

Eröffnung der Landesgartenschau in Villingen-Schwenningen

Die letzte Landesgartenschaueröffnung vor dem eigenen Großevent

Die Nagolder Gemeinde- und Aufsichtsräte, LGS-Geschäftsführer und Oberbürgermeister Großmann nahmen diese Woche an der Eröffnungsfeier der Landesgartenschau Villingen-Schwenningen teil.

Die Eröffnungsveranstaltung der inzwischen 30. Baden-Württembergischen Landesgartenschau, die am Mittwoch ihre Tore öffnete, weckte bei den Nagolder



Simone und Jürgen Großmann, Stefan Mappus, Johannes Arnold, Prof. Hubert Möhrle, Geschäftsführer FGS (Fördergesellschaft der Landesgartenschauen in Baden-Württemberg) Martin Richter

Landesgartenschau-Machern schon große Vorfreude auf das eigene Großereignis im Jahr 2012.

„In zwei Jahren werden wir an diesem Tag allerdings ganz bestimmt nicht so entspannt sein wie heute“, so Geschäftsführer Richard Kuon.

Eine Premiere war die Eröffnung für den neuen Ministerpräsidenten Stefan Mappus. Denn für den jungen Landesvater, der sich bekannte beim Rasenmähen bestens abschalten zu können, war es die erste Landesgartenschau im Amt.

Oberbürgermeister Kubon hieß 2493 Tage nach dem Beschluss der Landesregierung die Eröffnungsgäste in einem rundum klassischen Rahmen Willkommen. Die Landesgartenschau habe der Stadt ein sichtbares Stück Zukunft geschenkt, so das Villingen-Schwenninger Stadtoberhaupt. Unter dem Motto „Die Natur verbindet“ wäre neuer Freiraum geschaffen und dem Mensch zurückgegeben worden.

Entstanden ist unter der Planung von Landschaftsarchitekt Stefan Fromm, der mit seinem Konzept auch die Nagolder Landesgartenschau GmbH als Wettbewerbssieger überzeugt hat, nicht nur eine eindrucksvolle Blumenpracht, die Schau hat auch unter städtebaulichen Gesichtspunkten große Veränderungen mit sich gebracht.

Unter Fromms Leitmotto „Bewahrtes erhalten und Neues gestalten“ ist im württembergischen Schwenningen aus einer ehemaligen Industriebrache eine großzügige Parkanlage entstanden. Das Schwennin-

ger Moos wurde renaturiert und die Neckarquelle wieder zugänglich gemacht.

Im badischen Villingen wurde das Brigachufer in ein Naherholungsgebiet umgestaltet. Die Besucher können sich daneben an den sanierten Ringanlagen entlang der Stadtmauer und den 100 verschiedene Rosensorten im höchstgelegenen Rosengarten Deutschlands erfreuen.

Der Ministerpräsident unterstrich, dass die Gartenschauen den Städten im Land durch die nachhaltigen städtebaulichen Veränderungen einen über Jahre hinweg gehenden Mehrwert geben, und der Bürger dadurch direkt profitieren kann.

Das Land investiere aus diesen Gründen gerne schon seit 30 Jahren jährlich einige Millionen in diese Großprojekte.

Auf dem Ausstellungsgelände der Doppelstadt, die laut Ministerpräsident Mappus doppelt starke Wurzeln hat und somit das Beste vereine, ist als weiteres Highlight das europaweit größte Aquarium zu sehen. Rund 3000 Veranstaltungen werden im Rahmen der Schau von nun an bis zum 10.10.2010 stattfinden.

Am Abschlusstag, der zugleich Nagoldtag sein wird, wird die Landesgartenschau-Fahne feierlich an Nagold übergeben. Viele Nagolder Vereine werden an diesem letzten Tag vor der eigenen Gartenschau in Villingen-Schwenningen vertreten sein und den Tag mit ihren Beiträgen mitgestalten.

Die Nagolder Bürger sind herzlich dazu eingeladen an diesem Tag kostenlos zur Schau nach Villingen-Schwenningen mitzufahren, und können sich gerne im Rathaus anmelden.

Abfahrt 8:30 Bahnhof

Rückfahrt gegen 19:00 in Villingen-Schwenningen



*Hinten - Eberhard Haizmann, (Geschäftsführer LGS) Richard Kuon
Mitte - Ehepaar Stikel, Simone und Jürgen Großmann, Johannes Arnold, Ute Schönmetzler, Ralf Fuhrländer, Klaus Drissner
Vorne - (Projektleiterin Finanzen LGS) Karin Schorpp-Hirseisen*